

Ein Wochenende voller Physik

Rückblick auf die DPG-Schülertagung 2021

Heltz



Die DPG-Schülertagung fand im September 2021 mit 60 Schülerinnen und Schülern im Physikzentrum Bad Honnef statt.

Vom 10. bis 12. September 2021 führte die DPG-Schülertagung, wie zuletzt 2019, Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland im Physikzentrum Bad Honnef über ein Wochenende hinweg zusammen. Die Veranstaltung nach dem Vorbild der DPG-Frühjahrstagungen dient als Forum für physikbegeisterte Jugendliche, um ihre Faszination für Naturwissenschaft mit anderen zu teilen, sich über Projekte und Ideen auszutauschen sowie etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kennenzulernen. Der zentrale Aspekt der Vernetzung gelang insbesondere durch die Durchführung der Veranstaltung in Präsenz: Als eine der seit langem ersten größeren Veranstaltungen mit 60 Schülerinnen und Schülern, die der Postersession, den Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden beiwohnten, ist die Schülertagung ein hervorragendes Beispiel der offenen und vernetzten Arbeitsweise der DPG.

Für die Teilnehmenden begann der erste Tag mit einem reichen Angebot an Workshops: So wurde ausgiebig über „gelebte Wissenschaftskommunikation“, „Gesprächskultur in der

Wissenschaft und im Alltag“ sowie „persönliche Ziel- und Selbstfindung“ diskutiert und dazu gearbeitet.

Die Diskussionsrunden regten das kommunikative Wesen der Tagung an, denn hier konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen, Ideen und Vorstellungen im direkten Gespräch mit Personen aus Forschung und Wirtschaft einbringen. Die geringere Teilnehmerzahl führte in den Gesprächsrunden zu einer noch persönlicheren und intensiveren Auseinandersetzung. DPG-Präsident Lutz Schröter diskutierte mit den Teilnehmenden beispielsweise die Berufsperspektiven in der Physik, und Rolf-Dieter Heuer thematisierte den Dialog von Wissenschaft und Politik.

Körperlich aktiv konnte der Samstag mit gemeinsamen Frühsporth- und Yogaeinheiten beginnen; den Geist weckte Cora Uhlemann von der Universität Newcastle mit ihrem Plenarvortrag über Kosmologie. In eigenen Vorträgen stellten die Teilnehmenden verschiedene Themenfelder anregend dar: von Modellen für Marsrover über Untersuchungen zu Luftströmungen in Klassenräumen bis zu Nebelkammern und kosmischer Strahlung. Die

anschließenden Workshops regten zu gemeinsamer Aktivität an: Manche Teilnehmenden ergründeten die Zusammenhänge von Mathematik und Jonglage, andere bauten funktionsfähige Nebelkammern.

In der Podiumsdiskussion am Samstagabend ging es um die Frage „Wer trägt die Verantwortung in unserer komplexen Welt?“ Anja Seibert-Fohr (Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte), Viola Priesemann (MPI für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen), Marc Timme (TU Dresden) und Robert Wolf (TU Berlin und MPI für Plasmaphysik) boten hierbei eine interessante Konstellation von Meinungen. Rege Fragen aus dem Publikum reicherten diese Konfrontation weiter an.

Bei der anschließenden „Construction Night“ kamen kleine Teams zusammen, um sich in verschiedenen Disziplinen der Bastelei aus vorgegebenen Materialien miteinander zu messen: Wer baut die stabilste Brücke, wer den höchsten Turm? Und wessen Boot kann die größte Last tragen? Hier waren unter Zeitdruck neben Kooperation und Teamgeist auch Nerven gefragt – vor allem, wenn die

Brücken nicht von Drahtseilen, sondern von einer Bastschnur getragen wurden.

Am Sonntag begeisterte Matthias Mader von der LMU München mit seinem Plenarvortrag über mikroresonatorbasierte Spektroskopie. Weitere Workshopangebote rundeten den Tag ab.

Ein herzlicher Dank gilt allen Gästen, die den Jugendlichen die Forschungswelt eröffnet haben, aber

auch den Teilnehmenden selbst, welche die Schülertagung durch ihre Begeisterung tragen und beleben. Die DPG-Schülertagung war auch 2021 eine großartige Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler, tiefe Einblicke in die Physik und Forschung zu gewinnen und Gleichgesinnte kennenzulernen. Ohne den Einsatz des 25-köpfigen Organisations- und Betreuungsteams der jungen DPG und die Unterstützung des DPG-

Vorstandes sowie der Geschäftsstelle wäre die Durchführung dieser Tagung nicht denkbar gewesen. Ein besonderer Dank gilt der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die finanzielle Unterstützung.

Lucas Eekhof

Weitere Informationen und Impressionen der DPG-Schülertagung finden sich unter www.schuelertagung.dpg-physik.de.

Zwischen Physik und Rüstungsforschung

Die Veranstaltungsreihe der jDPG in Göttingen wurde mit dem Regionalgruppenpreis ausgezeichnet.

Maxwell-Gleichungen, harmonische Oszillatoren, Vektorräume – damit beschäftigen sich Physik-Studierende üblicherweise. Doch in den Veranstaltungen der jungen DPG wird weitergedacht. So auch in der neuen Veranstaltungsreihe der Regionalgruppe Göttingen: „Physik und Ethik“ lädt ein, sich mit der gesellschaftspolitischen Ebene der Physik auseinanderzusetzen, beispielsweise bei Themen wie Tierversuche und Rüstungsforschung.

Felicia Eimermacher, Rica Thißen und Sofie Ried sind die drei Organisatorinnen der Veranstaltungsreihe, in der Fachleute aus Physik, Philosophie und dem jeweiligen Thema der Veranstaltung zuerst in Vorträgen und anschließend mit dem Publikum diskutieren. So ergibt sich eine neue Sichtweise, die im Studium sonst fehlt.

Den Anfang genommen hat die Veranstaltungsreihe während der Pandemie mittels Zoom. „Die Vorbereitung dauerte mehrere Monate“, berichtet Sofie Ried, Sprecherin des Fachschaftsrates. In Zusammenarbeit zwischen Fachschaft und jDPG sei das Projekt entstanden – auch das ist eine Besonderheit in Göttingen. „Die Zusammenarbeit zwischen Fachschaftsrat und jDPG funktioniert immer reibungslos“, bestätigt Felicia Eimermacher. Sie ist Referentin des Fachschaftsrates für die Kommunikation mit der jDPG; ihre Stelle wurde extra geschaffen, um die Kooperation zu vereinfachen.



Marcel Bigorajski

Für ihr Format „Physik und Ethik“ gewannen die Organisatorinnen den Regionalgruppenpreis der jungen DPG: Katharina Feeser (links unten), Felicia Eimermacher (links oben), Rica Thißen (rechts oben) und Sofie Ried (rechts unten).

Und die Mühe hat sich gelohnt: Im letzten Jahr gewannen die Organisatorinnen für „Physik und Ethik“ den jDPG-Regionalgruppenpreis. Dieser zeichnet seit 2013 besonders innovative und kreative Projekte aus. „Wir haben uns damals vor allem für den Preis beworben, um die Veranstaltung den anderen Regionalgruppen vorzustellen“, sagt Felicia. „Unser Projekt ist einfach cool.“

Tatsächlich ging der Preis nicht das erste Mal nach Göttingen. 2014 landete die Göttinger Regionalgruppe mit „Schlag den Prof“ auf dem ersten Platz, zwei Jahre darauf mit „Saturday Morning Science“ auf dem

zweiten. „Und wir werden uns auch im nächsten Jahr bewerben, wenn uns wieder eine innovative Veranstaltung einfällt“, kündigt Rica Thißen an, die ehemalige Regionalgruppenleiterin.

Auch die Referierenden finden es bereichernd, sich mit Personen aus den anderen Fachbereichen auszutauschen. Damit profitieren nicht nur die Studierenden von der Veranstaltung, sondern auch die Vortragenden. Mehr Informationen zu kommenden Veranstaltungen der Regionalgruppe Göttingen finden sich unter goettingen.jdpg.de.

Amelie Coumans und
Joscha F. Westerkamp